



KAFKA IN FARBE

Max Merker & Aaron Hitz | Uraufführung

ab Donnerstag, 19. Januar 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Mit

Aaron Hitz
Max Merker
Janna Mohr
Milva Stark

Inszenierung

Max Merker

**Mitarbeit Stückentwicklung
und Musik**

Aaron Hitz

Bühne und Kostüm

Martin Dolnik

Lichtgestaltung

Michael Nobs

Dramaturgie

Martin Bieri

Premiere

Donnerstag, 19. Januar 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Vorstellungen

Sa, 21.01. / Di, 24.01. / Fr, 27.01. und Do, 02.02., 19.30 Uhr
sowie So, 29.01., 17.00 Uhr, Großes Haus

Eine Koproduktion von TOBS und dem Vorarlberger Landestheater.



KAFKA IN FARBE

Max Merker & Aaron Hitz | Uraufführung

KAFKA IN FARBE beginnt im geheimnisvollen «Naturtheater von Oklahoma» aus Franz Kafkas unvollendetem Roman „Der Verschollene“, der 1927 posthum unter dem Titel «Amerika» erschien. Ein Theater, das «nur heute, nur einmal» spielen wird.

Wir begegnen einem jungen Schauspieler – oder ist es Kafka selbst? –, der vom Theaterdirektor des Naturtheaters die Anweisung erhält, den sterbenden Kafka zu spielen. Er legt sich ins Bett, Kafkas Totenbett im Sanatorium, sieht sein Leben an sich vorüberziehen, und schon sind wir mittendrin in der irrlichternden, verschachtelten, hintersinnigen Welt des unvergleichlichen Künstlers, überhaupt: der Kunst.

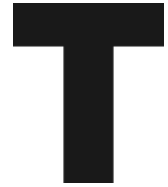
Da sind Kafkas Weggefährten und Lebensgefährtinnen, wie Dora Diamant, Felice Bauer und Milena Jesenská, denen er so viele Briefe schrieb, dass es schien, er liebe die Briefe an die Frauen mehr als sie selbst.

Die Bühne ist voll von Kafkas Leben und voll von Figuren aus seinen Romanen und Erzählungen, sie ist eine bürgerliche Version des untergründigen, ausweglosen Raums aus «Der Bau» (schlich da nicht gerade ein Maulwurf über die Bühne?) und eigentlich ist das ganze Stück nichts anderes als eine einzige «Verwandlung».

Wir machen es ein bisschen wie der Meister: Logik? Es gibt etwas anderes zu entdecken! Wir tauchen ein in Kafkas Welt hinter der Literatur, die voller Ironie und Komik ist, mit anderen Worten: voller Farbe. In der vergangenen Spielzeit zeigten Max Merker und Aaron Hitz ALL YOU CAN BE! EURYDIKE UND ORPHEUS am Vorarlberger Landestheater und wenden sich nun mit ihrer physisch-poetischen Erzählweise Kafka zu: dem unerkannten Komödianten des Unbewussten.

Link zur Audio-Werkeinführung des TOBS Theaters:

https://www.tobs.ch/fileadmin/Media/Spielplan/Saison-2022-2023/Schauspiel/KAFKA/Audioeinfu%CC%88hrung_Kafka_in_Farbe.mp3



Pressestimmen zur Premiere in Solothurn am 22. September 2022

«Damit haben Schauspieler Max Merker, der ebenfalls Regie führte, und Schauspieler Aaron Hitz nach den Theaterstücken «Groucho Marx» («Before I speak I have something to say») und «Buster Keaton» («Lachen verboten!») erneut einen Volltreffer gelandet. [...] Eine wunderbare Mischung von Komik und Tiefsinnigkeit ist das Geheimnis dieser Inszenierung, gespielt von einem grandiosen Ensemble.»
Susanna Hofer, *Solothurner Zeitung*, 24.09.2022

«Die schauspielerische Leidenschaft der vier Agierenden strahlte bis in die letzte Reihe. [...] Die temporeichen Szenen lebten von der Überraschung, dem Verwirrspiel und humorigen Regieeinfällen.»
Christina Burghagen, *Berner Oberländer/Thuner Tagblatt*, 03.11.2022

«Man kann lachen, man kann Gewicht ablegen ... und man kann Liebe, Krankheit und Tod [...] in der Behandlung durch das Theater als befreites Spiel erleben.»
Michel Schaer, *Die Stimme der Kritik*, 23.09.2022

Kurzbiografien

Max Merker

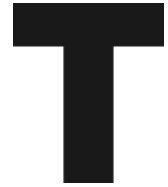
Max Merker ist freier Regisseur und Schauspieler. Er hat Schauspiel und Physical Theatre an der Folkwang Hochschule Essen studiert, sowie Philosophie und Germanistik an der FU Berlin und in Freiburg. Arbeiten führten ihn u. a. an das am Theater Oberhausen, Stadttheater Bern, Theater Luzern, Fabriktheater Rote Fabrik Zürich, Schauspiel Düsseldorf, Städtische Bühnen Münster, Domfestspiele Bad Gandersheim, und an das Theater Marburg.

Von 2007 bis 2010 war Max Merker festes Ensemblemitglied am Theater Orchester Biel Solothurn. Als Gast war er u. a. 2018 als Gottlieb Biedermann in «Biedermann und die Brandstifter» zu sehen. Als Regisseur inszenierte er hier u. a. «Lachen verboten!», «Before I speak I have something to say», «Animal Farm» und zuletzt «All you can be! Eurydike und Orpheus».

Aaron Hitz

Aaron Hitz studierte Schauspiel an der Hochschule für Künste in Bern und war danach zwei Jahre festes Ensemblemitglied am Theater Orchester Biel Solothurn. Seit 2010 ist er freischaffender Schauspieler und arbeitet u. a. am Theater Basel, am Schauspielhaus Zürich, am Theater Kanton

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Zürich und am Luzerner Theater. In Zusammenarbeit mit Max Merker war er zuletzt in «Lachen verboten!» bei Theater Orchester Biel Solothurn zu sehen. 2019 spielte er die Titelrolle in Katharina Rups Inszenierung «Peer Gynt».

Neben seiner Theaterarbeit dreht er regelmässig für das Fernsehen, u. a. war er mehrfach im «Tatort» zu sehen, und wirkt an Kinoproduktionen mit, zuletzt in «Zwingli» von Stefan Haupt. Ausserdem fungiert er als Sprecher für Hörspiele und Hörbücher.

Janna Mohr

Janna Mohr wurde in Zürich geboren und wuchs dort in einer Musikerfamilie auf. Nach Matura und Austauschjahr in Costa Rica absolvierte sie eine Bewegungstheater-Ausbildung an der École Lassaad in Brüssel, war Förderpreisträgerin des Migros-Kulturprozent, gründete mit Komiliton:innen die Compagnie "Ausartung" und absolvierte ein fünfmonatiges Praktikum beim Zentrum des Theater der Unterdrückten in Rio de Janeiro. Sie arbeitete als Theaterpädagogin und Regieassistentin am Jungen Schauspielhaus Zürich, am Theater im Marienbad in Freiburg und in der freien Szene im In- und Ausland. 2018-2022 studierte sie Zeitgenössische Puppenspielkunst an der HfS Ernst Busch in Berlin und war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes. Im Rahmen dieses Studiums spielte sie in diversen Produktionen, unter anderem am Gran Teatre del Liceu in Barcelona unter der Regie von William Kentridge.

In der Spielzeit 22/23 leitet Janna Mohr zusammen mit Nina Streit das Junge Theater Solothurn und ist als Spielerin in der Produktion «Kafka in Farbe» sowie im mobilen Stück «Miseria» zu sehen.

Milva Stark

Milva Stark wurde 1982 in Gelsenkirchen geboren und studierte von 2004 bis 2008 Schauspiel an der Universität der Künste in Berlin. Für ihre Darstellung der Amme in «Romeo und Julia» erhielt sie 2007 den Förderpreis für Bildung und Forschung beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielschulen in Salzburg. Nach Gastengagements am Ernst Deutsch Theater und der Berliner Schaubühne kam sie im Sommer 2008 ans Konzert Theater Bern und war dort bis 2021 festes Ensemblemitglied. Milva Stark war dort in vielen Haupt- und Titelrollen zu sehen, u. a. als Molly Bloom aus Ulysses, Penthesilea, Parcival und Hedda Gabler. Mit dem «Goldenen Drachen, Murder Ballads» und «Mondkreisläufer» wurde sie zu den Autorentheatertagen am Deutschen Theater Berlin eingeladen. Milva Stark ist zudem als Sprecherin für Hörspiele tätig und steht auch als Poetry Slammerin auf der Bühne. 2018 nahm sie bei den deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften in Zürich teil. Der Kurzfilm «und alles fällt» von Nadine Schwitter, in dem sie eine Hauptrolle spielt, wurde 2017 bei den Solothurner Filmtagen und in Locarno gezeigt. Ausserdem unterrichtet sie Schauspielstudenten an der Hochschule der Künste Bern und engagiert sich in der Kulturpolitik.